

HINTER DEM WERK

Sine von Schonen: Wenn Kunst zur Stimme der Seele wird

20 Fragen an die Künstlerinnen und Künstler von ARTMEA

Die Galeristin Carola Müller hat Sine von Schonsens persönliche Antworten auf die 20 ARTMEA-Interviewfragen redaktionell zu diesem Künstlerporträt zusammengefasst.

Ihre Kunst ist persönlich, unmittelbar und kompromisslos ausdrucksstark. Sine von Schonen folgt der spontanen Eingebung, verbindet unterschiedlichste Materialien zu einer eigenständigen Bildsprache und nutzt Kunst, um sichtbar zu machen, was Menschen betrifft. Ihr Werk bewegt sich zwischen innerem Ausdruck und gesellschaftlicher Wirkung - zwischen der Stimme der Seele und dem Wunsch, Resonanz zu erzeugen.



Werk von Sine von Schonen

Die Stimme der Seele

Sine von Schonen braucht nur drei Worte, um ihre Kunst zu beschreiben: Stimme meiner Seele. In dieser Formulierung liegt der Schlüssel zu ihrem Schaffen. Ihre Arbeiten entstehen aus einem persönlichen Bedürfnis nach Ausdruck – nicht aus der Erwartung, eine bestimmte Richtung zu erfüllen oder sich an einer kunsthistorischen Position zu orientieren.

Am Anfang steht die momentane Eingebung. Hinzu kommt ein unbedingter Wille, das, was innerlich nach Form verlangt, nach außen zu bringen. Ideen werden nicht lange konstruiert oder in ein festes Konzept gezwungen. Die Künstlerin folgt dem spontanen Impuls und vertraut darauf, dass sich der weitere Weg während des Arbeitens zeigt.

Gerade diese Unmittelbarkeit verleiht ihren Werken ihre persönliche Spannung. Die Kunst wird nicht zum Kommentar aus sicherer Distanz. Sie ist eine Spur gelebter Erfahrung und zugleich ein offenes Gegenüber für die Menschen, die sich auf sie einlassen.

„Stimme meiner Seele“ – so beschreibt Sine von Schonen ihre Kunst in drei Worten.

Materialpoesie ohne Grenzen

Sine von Schonen arbeitet mit einer bemerkenswert offenen Palette: Collagen, Tape-Bänder, Spray und Fotografien treffen auf Tempera-, Aquarell-, Acryl- und Tonerfarben. Sie selbst fasst diese Vielfalt in einem ebenso präzisen wie poetischen Begriff zusammen: Materialpoesie.

Material ist für sie nicht bloß Mittel zum Zweck. Jedes Element bringt eine eigene Oberfläche, Herkunft und Ausdruckskraft mit. Eine Fotografie kann Erinnerung in das Bild tragen, ein Tape-Band kann trennen oder verbinden, eine gesprühte Spur Energie und Bewegung erzeugen. Unterschiedliche Techniken bleiben sichtbar und bilden dennoch ein Ganzes.

Feste Rituale benötigt die Künstlerin dabei nicht. Ihre Arbeitsweise folgt keinem wiederholbaren Schema. Die Freiheit des Augenblicks und die Bereitschaft, auf das entstehende Werk zu reagieren, sind wichtiger als ein im Voraus definierter Ablauf.

Ein Stück Persönlichkeit in jedem Werk

Auf die Frage, was ihre Arbeiten von denen anderer Kunstschaffender unterscheidet, antwortet Sine von Schonen mit Humor: In jeder ihrer Arbeiten stecke ein Horcrux. Hinter der augenzwinkernden Anspielung steht eine ernsthafte Aussage: Jedes Werk trägt etwas von ihrer Persönlichkeit in sich.

Deshalb wünscht sie sich eine Wahrnehmung, die nicht nur die sichtbare Oberfläche betrachtet, sondern auch die Künstlerin einbezieht. Verständnis im klassischen Sinn ist für sie dagegen nicht maßgeblich. Sie schafft, weil es ein persönliches künstlerisches Bedürfnis ist – unabhängig davon, ob eine Arbeit eindeutig entschlüsselt oder allgemein bestätigt wird.

Auch Kritik besitzt für ihren inneren Kompass nur begrenzte Bedeutung. Entscheidend bleibt die Wahrhaftigkeit des eigenen Ausdrucks. Wertschätzung bedeutet in diesem Zusammenhang nicht gefällige Zustimmung, sondern die Bereitschaft, Werk und Persönlichkeit ernsthaft zu begegnen.

„In jeder meiner Arbeiten steckt ein Horcrux.“

Kunst, die etwas bewirken will

So persönlich die Entstehung ihrer Werke ist, so deutlich richtet sich Sine von Schonen Kunst nach außen. Den Wert von Kunst hält sie für außerordentlich wichtig. Sie hofft, mit ihrer Arbeit etwas zu bewirken: Sichtbarkeit zu schaffen, Aufmerksamkeit zu erregen, Interesse zu wecken und Resonanz hervorzurufen.

Ihre Zielsetzung ist konkret. Kunst soll Austausch fördern, Emotionen auslösen und Wertschätzung erfahren. Dazu gehört für sie auch die wirtschaftliche Dimension künstlerischer Arbeit. Finanzielle Unabhängigkeit ist kein Gegenpol zur künstlerischen Freiheit, sondern kann deren Voraussetzung sein.

Ihre Arbeiten sieht sie besonders in angemessen großzügigen öffentlichen Räumen. Dort können sie Menschen erreichen, die ein Thema unmittelbar betrifft – und die sich davon berühren lassen. Kunst wird zum Resonanzraum: individuell entstanden, aber gesellschaftlich wirksam.

100 Tage - 100 Bilder - 100 Texte

Das bedeutendste Projekt der Künstlerin verbindet Kunst, Sprache und Gesundheitsprävention: 100 Tage - 100 Bilder - 100 Texte. Als Nichtraucher-Kunstprojekt setzt es nicht auf moralische Belehrung, sondern auf die Kraft persönlicher und visueller Erfahrung.

Die Verbindung von hundert Bildern und hundert Texten macht Veränderung als Prozess sichtbar. Jeder Tag erhält einen eigenen künstlerischen Ausdruck. In der Gesamtschau entsteht ein Werk über Abhängigkeit und Entscheidung, Verletzlichkeit und Willenskraft - vor allem aber über die Möglichkeit, einen neuen Weg zu beginnen.

Die erste Ausstellung unter dem Titel Kunst und Heilung im Berliner Kunstsalon von Romy Campe und MASCH blieb Sine von Schonen als inspirierender Ort mit einem besonders kunstinteressierten Publikum in Erinnerung. Später zeigte sie das Projekt im Berliner Landesamt für Gesundheit und Soziales. Daran schloss sich eine Präsentation im großen Hauptfoyer der Bayer AG in Berlin-Wedding an.

Kunst kann Menschen dort erreichen,
wo reine Information allein häufig
nicht mehr genügt.

Vom persönlichen Impuls in den öffentlichen Raum

Die Stationen des Nichtraucher-Kunstprojektes zeigen, wie konsequent Sine von Schonen persönliche Erfahrung in öffentliche Wirkung übersetzt. Gerade Behörden, Unternehmen, Kliniken, Hochschulen oder andere öffentlich zugängliche Institutionen können einer solchen Arbeit den notwendigen Raum geben.

Das Projekt ist dabei nicht als lose Folge austauschbarer Einzelwerke gedacht. Seine Kraft entsteht aus dem Zusammenhang von hundert Tagen, hundert Bildern und hundert Texten. Erst die Gesamtschau macht die Dauer, die inneren Bewegungen und die vielen kleinen Schritte eines Veränderungsprozesses erfahrbar.

Damit eröffnet sich ein Zugang, der über klassische Ausstellungserlebnisse hinausgeht. Kunst wird zum Gesprächsanlass, zur

Reflexionsfläche und möglicherweise zum Impuls für eine eigene Entscheidung.

Ausstellungen als prägende Erfahrungen

Neben den Berliner Präsentationen nennt Sine von Schonen mehrere internationale Stationen, die sie nachhaltig geprägt haben. Elf ihrer Originale im Umfeld der Biennale in Venedig zu präsentieren, war für sie eine besondere Erfahrung - getragen von der unverwechselbaren Magie der Stadt.

Auch die Swissartexpo in der eindrucksvollen Eventhalle des Zürcher Hauptbahnhofs gehört zu ihren künstlerischen Höhepunkten. In Palma de Mallorca verband sich eine Einzelausstellung mit einem Open Atelier im Casa del Arte und der Teilnahme an der Nit de l'Art 2025. Diese Zeit beschreibt sie als emotional, intensiv und beeinflussend.

Die sehr unterschiedlichen Orte zeigen die Spannweite ihrer Kunst: vom Kunstsalon über eine Behörde und ein Unternehmensfoyer bis zu internationalen Kunstereignissen. Gemeinsam ist ihnen die Möglichkeit unmittelbarer Begegnung.

Ergänzung ja - Anpassung nein

Für disziplinübergreifende Ergänzungen ist Sine von Schonen offen. Wenn andere Ausdrucksformen ein Werk oder Projekt erweitern, kann daraus eine zusätzliche Ebene entstehen. Klassische Kooperationen beim eigentlichen künstlerischen Prozess sucht sie dagegen weniger.

Diese Haltung entspricht ihrer Arbeitsweise: Der Kern eines Werkes entsteht aus einem sehr persönlichen Impuls. Ergänzungen dürfen Resonanzräume öffnen, sollen aber die Eigenständigkeit der künstlerischen Stimme nicht verwässern.

Auch individuelle Auftragsarbeiten sind Teil ihres Schaffens. Für die Privatsammlung eines Freundes entstanden mehrere „Wunschbilder“. Solche Arbeiten verbinden einen persönlichen Anlass mit der unverwechselbaren Handschrift der Künstlerin.

PopPasta und die Sichtbarkeit von Frauen

Für ihre nächsten Arbeiten plant Sine von Schonen weitere Großformate – vorausgesetzt, der Platz im Atelier lässt es zu. Daneben sollen neue Werke aus dem Bereich PopPasta entstehen. Bereits der Begriff deutet jene spielerische Verbindung von Alltag, Material und überraschender Bildidee an, die ihr Werk kennzeichnet.

Ein weiteres Vorhaben besitzt eine klar gesellschaftliche Ausrichtung: Die Künstlerin möchte sich mit „unsichtbaren“ Frauen beschäftigen und ihnen Sichtbarkeit geben. Damit greift sie ein Thema auf, das weit über ein einzelnes Porträt hinausreicht. Es geht um Wahrnehmung, Anerkennung und um Lebensleistungen, die zu häufig unbeachtet bleiben.

Auch hier dürfte ihre Kunst weniger erklären als sichtbar machen – unmittelbar, persönlich und mit der Kraft ungewöhnlicher Materialien.

Das Handgemachte in einer Welt der KI

Sine von Schonen blickt mit einer klaren These in die Zukunft: Je stärker die Welt von seelenlos wirkender Technik und künstlicher Intelligenz geprägt werde, desto größer könne der Wert eines individuellen, von einem realen Menschen handgefertigten Kunstwerkes werden.

Für sie liegt die Besonderheit des Originals genau in dieser menschlichen Gegenwart. Spuren des Materials, Entscheidungen, Korrekturen und spontane Wendungen lassen sich nicht von der Person trennen, die das Werk geschaffen hat. Das Kunstwerk ist kein beliebig reproduzierbares Bild, sondern ein physisches Zeugnis gelebter Kreativität.

Vielleicht erklärt sich daraus auch ihr Lebensmotto: Alles ist Nahrung für das Feuer der Kreativität. Erfahrungen, Begegnungen und Widerstände werden nicht ausgeblendet. Sie können verwandelt und Teil eines neuen Ausdrucks werden.

„Alles ist Nahrung für das Feuer der Kreativität.“

Sine von Schonen und ihre Kunst entdecken

Weitere Einblicke in das Werk der Künstlerin, ihre Projekte und ihre vielseitige Bildsprache finden Sie auf [kunstVOLLfarben](https://kunstVOLLfarben.de).

Sie interessieren sich für ein Original, eine individuelle Arbeit oder das Ausstellungsprojekt 100 Tage – 100 Bilder – 100 Texte? ARTMEA entwickelt und kuratiert Präsentationsformate für Unternehmen, Institutionen und öffentliche Räume.

Kontakt über ARTMEA:

info@artmea.de

<https://artmea.de/kunst-im-unternehmen>

ARTMEA – International Gallery of Fine Arts · www.artmea.de